

Z. 11/5 01 12^h des Bürgermeisters

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postversendung:
Ganzjährig K 8.—
Halbjährig 4.—
Vierteljährig 2.—
Für Annoncen-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind
vorans und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht
angenommen. **Handschriften** nicht zurückgeschickt.
Aufkündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pr.
3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungs-
stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Preise für Waidhofen:
Ganzjährig K 7.20
Halbjährig 3.60
Vierteljährig 1.80
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h
berechnet.

Nr. 19.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 11. Mai 1901.

16. Jahrg.

Amtliche Mittheilungen des Stadtrathes Waidhofen an der Ybbs.

N. 2543. 3-2
Kundmachung
betreffend die diesjährige Impfung.
Am 22. Mai l. J., 2 Uhr nachmittags, wird im Rath-
haussaal durch den Stadtphysikus Dr. Anton Effenberger die
Impfung, beziehungsweise Revaccination vorgenommen werden.
Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, am 1. Mai 1901.
Der Bürgermeister:
Dr. Plenkner m. p.

Aus und über den Transvaal-Krieg.

Selbsterkenntnis in England. In England
werden dem Publikum die Augen endlich geöffnet. Zuerst nahm
die „Times“ die ziemlich schwarzgalligen Betrachtungen seines
Berichterstatters in Bloemfontein und Pretoria auf, jetzt ver-
öffentlicht die „Daily Mail“ ein bemerkenswertes Inserat eines
Unbekannten, der „dies und jenes“ gehört hat. Er stellt gleich
anfangs, anlässlich der von den Buren verworfenen, britischen
Friedensvorschläge, die logische Frage: Weshalb der Kräftigere
hier das erste Wort sprach? Darauf läßt er gleich logisch folg.n:
Gerade weil man sich nicht kräftig genug fühlt auf seinen ur-
sprünglichen Forderungen zu bestehen. Darauf erzählt der „dies
und jenes“ gehört hat, weiter: Unter den vom Kriegsschauplatz
zurückgekehrten, meist körperlich und geistig gebrochenen Offizieren
— früh oder spät hören wir es doch — flüstert man, daß die
Kräfte unserer südafrikanischen Armee so gut wie aufgerieben
seien. Die Begeisterung ist erloschen, die Kraft ist dahin, das
Leben, die Thatkraft und Energie. Weil man fortwährend Tag
und Nacht vor den jedesmal wiederkehrenden Angriffen des un-
sichtbaren Feindes auf seiner Hut sein muß, ist aus einer
ganzen Armee von Tapferen, ein Haufen nervöser Kranken ge-
worden.

Sagst Du denjenigen, die auf diese Weise zu Dir sprechen,
daß die Engländer doch mehr Buren töten als Soldaten ver-
lieren, so wird die Antwort sein, daß wir bei den kleinen Schar-
mühen mit den Buren beinahe nie einen Buren töten. Nur
günstige Nachrichten werden von der Zensur durchgelassen.
Werden die jetzt abreisenden Rekruten genügen, die durch
die täglichen Verluste in den Reihen entstandenen Lücken aus-
zufüllen?
Aber besonders: wird es hinreichen, der Armee wieder
die Kraft zu geben, deren sie bedarf, und dem Oberbefehlshaber
und dem hohen Kommissar das Machtgefühl, welches sie bei
den schlaggeschlagenen Unterhandlungen verloren zu haben scheinen?
Am merkwürdigsten erscheint es, daß die Redaction des
„Daily Mail“ mit dem Schreiben einverstanden ist. Zwar wird
sie durch dasselbe veranlaßt auf größere Verstärkung zu dringen,
es bleibt aber die Frage: werden diese Verstärkungen — die
„Daily Mail“ redet sogar von 50 000 Mann — zeitig zu-
sammengebracht werden können?
Die Thatfachen geben die Antwort auf diese Frage. Im
Oktober schon erbat sich Lord Roberts Verstärkungen — man
vergleiche die publizierten britischen offiziellen Depeschen — und
die von der Regierung in London versprochenen berittenen Truppen
sind erst im März, also 5 Monate später, abgereist.

Cecil Rhodes. Bei Nesbitt & Co. in London erschien
von Francis J. Dormer ein Buch mit dem Titel „Vengeance
as a policy in Africanderland“ (Rachsucht als Grundlage der
Politik im Africanderland).

Der Schriftsteller war früher Redacteur des ultra-jingo-
istischen „Cape Argus“ in Kapstadt und später des leidenschaft-
lichen „Anti-Buren-Organs“ der englischen uitlanders — be-
sonders der Kapitalisten wie Rhodes, Ceffin u. a. — des
Stars in Johannesburg. Wie Dormer selbst erzählt, brach er,
ein halbes Jahr vor dem berühmten Jameson-Einfall, mit
Rhodes, weil dieser von ihm forderte, daß er das Blatt in
Gestalt der leidenschaftlichsten Anti-Buren-Politik redigieren sollte.
Dormer weigerte sich und reichte seine Entlassung ein. Rhodes
bat ihn die Redaction wieder zu übernehmen; der ehemalige
Hauptredacteur willigte ein unter der Bedingung, daß er in
seinem Blatte nur Präsident Krügers ultra-konservative Politik
kritisieren und die freisinnigen Reformen in Transvaal vertreten

würde. Das aber wollte Rhodes nicht. „Ich mag Deine frei-
sinnigen Reformen nicht“, rief er aus, und ich will keine un-
gestaltete transvaalische Republik. Wir wollen die Verwandlung
Transvaals in eine englische Colonie.“ Ein Zeugnis dafür, daß
Rhodes, dessen Schuld an dem Jameson-Einfall Chamberlain hat
leugnen wollen, gewiß auch seinen Antheil an demselben ge-
habt hat.

So auch erzählt Dormer — und er kann es besser als
sonst jemand wissen — daß Rhodes lange schon vordem gleich-
zeitig die ganze englische Presse in Süd-Afrika bestochen hatte
und unaufhörlich Feindseligkeiten zwischen der transvaalischen und
der englischen Regierung herauszulocken suchte.
Rhodes hat sich also, wie sich hier ganz deutlich ergibt,
schon zu dieser Zeit mit dem Plan getragen, aus Transvaal
eine englische Colonie zu machen. Ganz richtig hat Baden-Powell,
der Verteidiger von Masering, ihn den Törcador genannt, der
den alten Burenstier zum Kampf gereizt hat.

Die Pest. Einem mit dem letzten Mai aus Kapstadt
empfangenen Schreiben entnehmen wir, daß die Pest, soweit
diese Krankheit unter den Weißen herrscht, besonders unter den
englischen Soldaten ihre Opfer findet. Die in der englischen
Armee herrschende unreine Krankheit und die Lebensart der
Soldaten, die viel Umgang mit den Kaffern haben, verursachen,
daß diese der Ansteckung viel mehr ausgesetzt sind als andere,
die, weil sie reinlicher sind, wie uns die Thatfachen lehren, viel
weniger von der Krankheit zu fürchten haben.

Politische Rundschau.

Der Krieg in Südafrika.

Die Jagd auf De Wet und die berittenen
britischen Truppen.
Zahlreiche Privatmeldungen bestätigen, daß die berittenen
britischen Truppen in Südafrika einen sehr schlechten Eindruck
gemacht haben, von einem ordentlichen Galopp hat man über-
haupt nie etwas gesehen, sie waren dazu überhaupt nicht im
Stand. Einerseits waren die Pferde schlecht gepflegt und her-
untergekommen, andererseits aber derartig belastet, daß sie über-
haupt nicht galoppiren konnten. Unter diesen Umständen mußte
De Wet seinen Verfolgern regelmäßig entgehen, die Pferde der
englischen Berittenen hatten durchschnittlich 127.3 Kilogramm zu
tragen, während De Wets Pferde nur mit 76.1 Kilogramm
belastet waren, also einen vollen Centner hatten die englischen
Pferde mehr zuzuschleppen. Wer weiß was die englischen Berittenen
alles mit sich führen! Die Feststellungen bezüglich des Durch-
schnittsgewichtes der Beladung der Pferde sind von einem englischen
Officier gemacht, der an den ergebnislosen Jagden auf Christian
De Wet wiederholtentlich theilgenommen hat.

Erinnerungskapelle an die Hinrichtung des Kaisers Maximilian von Mexiko.

Infolge der Umgarnung Napoleons III., des Kaisers der
Franzosen nahm Erzherzog Maximilian von Oesterreich, der Bruder
unseres allverehrten Kaisers Franz Josef, die ihm angebotene Kaiser-
krone von Mexiko an und landete mit seiner Gemahlin Charlotte,
geb. Prinzessin von Belgien, am 24. Mai 1864 in Vera Cruz
und trat von da aus seine Fahrt zur Krönung in Mexiko an.
Nur 3 Jahre regierte er und trotzdem weisen zahlreiche Orte
die Spuren seines edlen Wirkens auf z. B. die schöne Alameda
in der Hauptstadt Mexiko und der Borda-Garten in Cuernavaca.
In neuerer Zeit wird die Sühnekapelle in Queretaro ein noch
vielfachbetretener Wallfahrtsort als bisher für die besten Klassen
der Mexikaner werden.

Bekanntlich duldeten die stolzen Mexikaner die Herrschaft
des „Fremden“ nicht; Mexiko wurde als Republic erklärt und
die mexikanischen Truppen schlugen die kaiserliche Armee am
15. Mai 1867, Kaiser Maximilian übergab seinen Degen dem
General Riva Palacio. Max und seine Generale Miramon und
Mejia wurden im Convent der Kapuziner internirt. Am 19.
Juli wurde Maximilian mit seinen beiden Generälen hingerichtet.
Der Kaiser sollte in der Mitte seiner Getreuen stehen, räumte
aber diesen Ehrenplatz Miramon ein und stellte sich links von
diesem auf. Dann nahmen die drei mit wenigen Worten Abschied
von einander und reichten sich zum langen Drucke zum letzten-
mal die Hände Hierauf sprach der Kaiser einige wenige Sätze,
die, wie von Augenzeugen versichert wird, gelaunt haben sollen,
daß er für eine gute Sache sterbe, für die Unabhängigkeit und

die Freiheit des Landes, und daß er mit dem Rufe: „Viva
Mexiko!“ geschlossen. Auch Miramon hielt eine kurze Ansprache.
Nun athemlose Stille. Der das Peloton kommandirende Officier
hob den Säbel, im gleichen Moment fielen die Schüsse, welche
den Kaiser und seine beiden Generäle sofort niederstreckten.

Es sind nun schon so viele Jahre seit jenem Tage dahinge-
gangen, und die Zeit, die ja alle Wunden heilt, scheint sich auch
mit diesem erschütternden Drama ausgeöhnt zu haben. Denn
durch die Maximilian in Mexiko austreute, sie ist unter
dem jetzigen Präsidenten General Porfirio Diaz zu herrlicher
Frucht gereift. Mexiko hat keine Bürgerkriege mehr, sondern
erfreut sich unter Porfirio Diaz's zielbewusster Regierung eines
geordneten Zustandes und einer herrlichen Entwicklung, die es
an die Spitze aller spanisch-amerikanischen Freistaaten gebracht
haben, und dem selbst die europäischen Großmächte ihre Achtung
und Anerkennung heutzutage nicht verjagen. Wie es scheint,
werden sich auch die Beziehungen zwischen Mexiko und Oester-
reich wieder freundlicher gestalten. Dank der unvergleichlichen Groß-
mut und Milde des schmerzgeprüften Kaisers Franz Josef, der ein
Vorbild von Seelengröße ist. Wie noch gemeldet wird, sind
durch die deutsche Gesandtschaft in Mexiko, welche bisher mit
der Vertretung der österreichisch-ungarischen Interessen daselbst
betraut war, formelle Schritte eingeleitet worden, um die nor-
malen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Mexiko,
welche seit 1867 unterbrochen gewesen sind, zunächst durch die
Bestellung beiderseitiger Gesandten wieder herzustellen.

Diese Nachricht wird nicht verfehlen, allgemeinen Aufsehen-
zu erregen. Bedeutet sie doch den endgiltigen versöhnenden Ab-
schluß eines blut- und thranenreichen Trauerspiels, durch welches
die Habsburger-Dynastie und die Völker des Habsburger-Reiches
auf das schmerzlichste in Mitleidenschaft gezogen worden sind.
Kaiser Franz Josef aber hat sich damit wiederum als der
Herrscher gezeigt, der seine persönlichen Empfindungen allezeit
dem Wohle des Staates unterordnet und dem die grenzenlose
Liebe und Verehrung seiner Völker als ein natürliches Aequi-
valent für zahllose, schwere Opfer bewundernswerther Selbstver-
leugnung zufällt.

Aus Mexiko wird vom 12. April ferner berichtet: Vor-
gestern fand in Queretaro die Einweihung der dem Andenken
des Kaisers Maximilian gewidmeten Sühnekapelle statt, die an
der Stelle erbaut worden ist, wo der Kaiser mit seinen beiden
Generälen Miquel Miramon und Mejia am 19. Juni 1867
nach der Uebergabe der Stadt Queretaro erschossen wurde. Die
Kapelle ist im gothisch-romanischen Style erbaut und etwa 15
Meter lang und 7 1/2 Meter breit. Es ist ein einfacher Bau
aus rötlich grauem Sandstein, der ungefähr 60 Personen fassen
kann. Das Presbyterium wird vorne durch drei viereckig be-
haute Steinblöcke begrenzt, die mit Marmorplatten belegt sind
und von rechts nach links gelesen in Goldbuchstaben die Namen
„Maximilian“ — „Miramon“ — „Mejia“ zeigen. Diese
Blöcke stehen genau auf der Stelle, wo im Jahre 1867 der
Kaiser mit seinen beiden Generälen von den Regierungstruppen
unter dem Kommando des Generals Escobedo erschossen worden
ist. Bisher war diese geschichtliche Stelle durch drei plumpe,
hohe, Meilensteinen ähnliche Felsblöcke angezeigt. Das Altarbild
ist ein Geschenk des Kaisers Franz Josef und stellt die Barm-
herzigkeit dar. Das Dach der Kapelle ist mit zwei Kreuzen
geschmückt, von denen das größere die Initialen des Namens
Ferdinand Maximilian trägt. Das kleine Kirchlein liegt auf
einem Hügel, zu dem eine Steintreppe von dreißig Stufen
hinauführt, und ruzig um den Hügel breiten sich weite, von
Bergen begrenzte Felder aus. Feierliche Stille liegt über den
ganzen Thale, das vor 35 Jahren von Kriegslärm und Kanonen-
donner widerhallte, und das Zeuge sein mußte von dem beklag-
ten Ende des jungen Kaisers und seiner beiden treuen
Generäle. Die Einweihung fand unter der Theilnahme des zu
diesem Zwecke von Kaiser Franz Josef eigens entsendeten Fürsten
Rhedenhüller und seines Gefolges statt. Auch die mexikanische
Regierung war amtlich vertreten.

Eigenberichte.

Weyer, 4. Mai. (Albert Dunkl †). Heute wurde
hier der in weiten Kreisen bekannte Direktor der Sparkasse der
Marktgemeinde Weyer, Herr Albert Dunkl, unter großer Be-
theiligung der Bevölkerung von Nah und fern zu Grabe ge-
tragen. Mit ihm ist ein Mann aus unserer Mitte geschieden,
der die größere Hälfte seines Lebens hindurch öffentliche Ehren-
und Vertrauensstellungen einnahm, in denen allen er sich als
ein Muster von seltener Pflichttreue, Ehrenhaftigkeit und Ge-
wissenhaftigkeit bewährte. Das Vertrauen seiner Mitbürger hat

Eingesendet.

„Heuneberg-Seide“ - nur ächt, wenn direct von mir bezogen...

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane...

Attest: Der Wahrheit gemäß wird erklärt, daß Herr Specia-

Zähne, Gebisse

werden unter Garantie naturgetreu, zum Kaueu vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen...

Reparaturen

werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparierung mittelst Post eingesandt werden.

Schlecht passende Gebisse werden billigt umgefaßt.

J. Werchlawski

Zabntechniker des Verbandes der k. k. Staatsbeamten in Waidhofen an der Ybbs

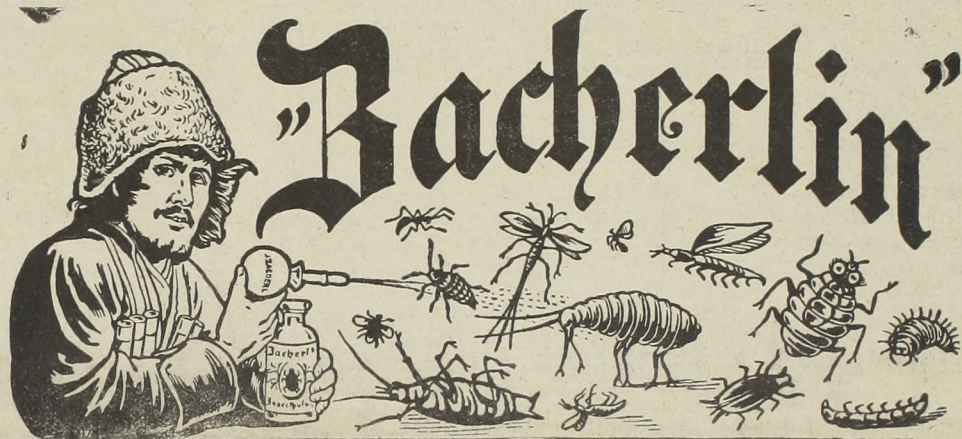
Zähne von 2 fl. aufwärts, ganze Gebisse von 35 fl. aufwärts.

Advertisement for coffee supplement: Ein vorzügliches Kaffeezusatzmittel, Andre Hofer's reiner Feigenkaffee, Salzburg, Frelfassing.

JULIUS MEINL'S GEBRANNTER KAFFEE



NIEDERLAGE In Waidhofen a. d. Ybbs bei JULIUS ORTNER Stadtplatz.

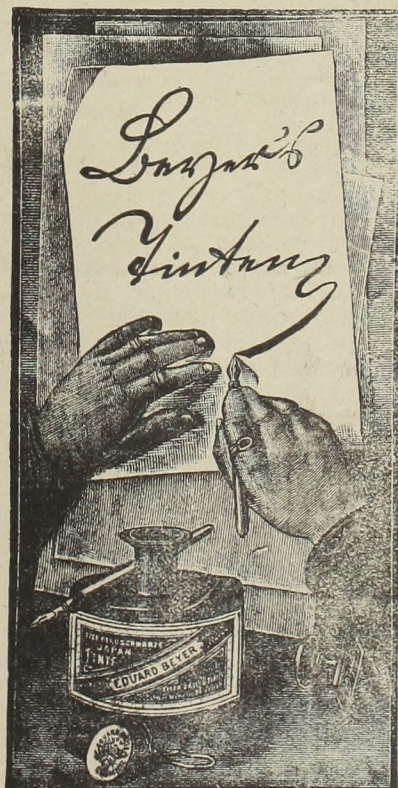


hilft wirklich großartig als unerreichter „Insekten-Tödter“. Kaufen Sie aber „nur in Flaschen“.

- List of agents for Zacherlin in various regions: Waidhofen a. d. Ybbs, Blindenmarkt, Golling, Gresten, Haag, Alsbach, Landl, Neuhofen a. d. Ybbs, St. Ulrich, St. Peter i. d. Au, Seitenstellen, Znojmo.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle. KRONDORF

anerkannt bester Sauerbrunn Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Karlsbad. Vorrätig in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc.



Gegr. 1856. 17 Erste Preise

Alle Sorten Copir- und Buchtinten, Hectographen-Masse-Blätter und Tinten Stempel-Kissen und Farben. Buchdruck-Walzenmasse, Klebstoffe, Gummi, Leim, Tinten-Pulver und Extracte, Copirdruckfarbe, Wäsche-Tinten und Farben, Aquarell- und Künstlerfarben, Farbstifte, Radirwasser, Flüssige u. feste Tusche, Oelcopir-Blätter. Ed. Beyer, chem. Fabrik, Teplitz, Böhmen.

Wo nicht erhältlich, liefert direct die Fabrik.

Das Grösste!

Confections- und Modewarenhaus der Monarchie

Ludwig ZWIEBACK & Bruder

WIEN, VI2, Mariahilferstrasse 111,

versendet, trotz anerkannt concurrenzloser Billigkeit der Preise und vorzüglichsten Warenqualitäten sämtliche Aufträge über

10 KRONEN

innerhalb Oesterreich-Ungarn, Bosnien und der Herzegowina

FRANCO.

Gänzlich portofrei werden also alle Waren, laut unseren sämtlichen Catalogen und Mustersendungen, wie Confection, Toiletten, Hüte, Stoffe, Teppiche, Leinenwaren etc. zugestellt, sobald der Auftrag den Betrag von K 10.— überschreitet. Sehenswerte Mustercollections, das Schönste, Modernste und concurrenzlos Preiswürdigste in garantirt soliden Woll-, Wasch- und Seidenstoffen enthaltend, wie auch Modehefte über allerletzte Neuheiten gratis und franco.

100 bis 300 fl. monatlich

Sollen Personen jeden Standes, in allen Ortschaften sicher und ehlich ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Loos. Anträge an Ludwig Oesterreicher, VIII. Deutschgasse 8, Budapest.

DAUERHAFT GERUCHLOS **SOFORT TROCKNEND**

Gesetzlich geschützt
Zinn- und Zink-Verbindungen
Zur Holzverleimung

Man verlange nur den echten Christoph-Lack

Christoph-Lack

IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

FRANZ CHRISTOPH,
Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack.
Prag Zürich Berlin

948 **Niederlagen:**
Waihofen: Gottfried Friess Witwe. Enns: F. X. Wegerstorfer. Steyr: J. M. Peteler. Weyer: Herrn. Kaler.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig bewandenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und befestigt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein befeitigt Verdauungsstörungen und wirkt lösend auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht saunen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen veralteten Magenleiden und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutaufstauungen

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutaufstauungen sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unregelmäßiger Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaffen Nerven, Appetit, leidet die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Hagerec, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unregelmäßiger Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaffen Nerven, Appetit, leidet die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und fl. 2.— in den Apotheken von Waidhofen, Beyer, Lorenzlein, Windischgarsten, Seitenstellen, Amstetten, Scheibbs, Pöbbs, Haag, Enns, Steyr u. s. w., sowie in allen größeren und kleineren Orten Niederösterreichs und ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. Auch verleiht die Apotheke in Waidhofen 3 und mehr Flaschen Kräuterwein nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

In der Güte

meiner Waren liegt die



Billigkeit

und die rühmlichst bekannte Solidität meiner Preise.

Mode-Seidenstoffe in reizenden Ausführungen aller Arten, pr. Met v. Kronen **1.36 bis K 15.—**

Mode-Wollstoffe in allen erdenklichen Variationen, per Meter von Kronen **1.70 bis K 9.—**

Mode-Waschstoffe in allen existirenden Arten, per Meter von **42 H bis K 4.20**

Hervorragend schöne Nouveautés in jedem Genre in unerreicht grosser Auswahl.

Alle Aufträge von Kronen 10.— aufwärts portofrei.

Warenhaus D. LESSNER, WIEN

VI., Mariahilferstrasse Nr. 81-83

Provinzaufträge von 10 Kronen aufwärts portofrei.

Für die Provinz Muster und Prachtkataloge gratis und franco. — Bei Musterbestellungen Angabe der Preise wie der Art der Stoffe dringend erbeten.

Bestellungen von K 10.— aufwärts franco.

Eric f. k. österr.-ung. anöschl. priv.

FACADE-FARBEN-FABRIK

des **CARL KRONSTEINER**, Wien, III., Hauptstrasse 120 (in eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erbzögl. u. kaisl. Gutverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Zucker- u. Berg- und Hüttenvereine, Baugesellschaften, Baugewerkschaften, Fabrikanten und Banneister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facadenfarben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform in 40 verschiedenen Mustern von 16 Kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, absehend die Reinheit des Farbtones, dem Delantrieb vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Ein Knabe

mit guter Schulbildung und aus gutem Hause wird in einer Buch- und Papierhandlung als **Lehrling** aufgenommen. Adresse in der Verwaltung dieses Blattes. 133 1-2

Ein gutes Clavier

ist wegen Geschäftsauflösung zu verkaufen. 143 0-1
Auskunft bei Tischlermeister **Kopp** in **Waidhofen a. Y.**

Ein Gemischtwarengeschäft

in der Nähe Waidhofens, ist zu verpachten. 141 1*1
Auskunft bei **Rudolf Lampl** in **Waidhofen a. Y.**

22-2791 **Brady'sche**
Magentropfen

(früher **Mariazeller Magentropfen**)
berichtet in der Apotheke „zum König von Ungarn“ bei Carl Brady in Wien, I., Fleischmarkt 1, ein allbewährtes und bekanntes Heilmittel von anregender und kräftigender Wirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen und sonstigen Magenbeschwerden.
Preis à Flasche . . . 40 Kr.
Doppelflasche . . . 70 Kr.

Ich kann nicht umhin, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß meine Magentropfen vielfach gefälscht werden. Man achte sonach beim Einkauf auf obige Schutzmarke mit der Unterschrift E. Brady und wesse alle Fälschungen als nicht zureichend, die nicht mit obiger Schutzmarke und mit der Unterschrift E. Brady versehen sind.

Die Magentropfen des Apothekers **E. Brady** (früher **Mariazeller Magentropfen**) sind in roten Falttschachteln verpackt und mit dem Bilde der hl. Mutter Gottes von Mariazell (als Schutzmarke) versehen. Unter der Schutzmarke muß sich die nebenstehende Unterschrift **E. Brady** befinden. Bestandtheile sind angegeben.
Die Magentropfen sind echt zu haben in allen Apotheken.

1 Kilo

gebrannter Kaffee zu Kronen 2.40
gibt 60 Schalen Kaffee à 4 Heller.
1 Kilo Cofion zu K 1.12 gibt 150
Schalen à 2/3 Heller. 5 höchstens 8
Gramm genügen für eine Tasse.

Brüder Kunz Wien.

Kaffee u. Thee-Import, Kaffee-Groß-Rösterei
Nur in Orten, wo bei Kaufleuten nicht erhältlich, schicken wir an Private.

Geschäfts-Anzeige.

Endesgefertigte erlaubt sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie die

Maschinstrickerei

von ihrer Schwägerin **Therese Schinagl** übernommen hat und im Hause des Herrn **M. Sommer, obere Stadt, II. St.** ausführen wird, und schließt die Bitte daran, das ihrer Schwägerin geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch auf sie zu übertragen und sie mit zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Gefertigte erlaubt sich noch aufmerksam zu machen, daß sie alle in die Maschine... einschlägigen Arbeiten ausführt, wie: Damen-Jacken, Herren-Unterjacken, Radfahrstrümpfe, Kinderkleidchen und Ueberjackchen, Damen-Hosen und Unterröcke, Herrenstrümpfe u. c., sowie Strümpfe und Socken. Auch wird zum Anstricken übernommen.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet

144 3-1

Karoline Schinagl.

60 AUSZEICHNUNGEN!!

Altbewährtes diätetisches Mittel (Ernährung) zur Kräftigung und Stärkung der Schen und Muskeln.

KWIZDA FLUID

Marke der Schlange

TOURISTEN-FLUID

Von Touristen Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach größeren Touren.

PREIS 1 FLASCHE K 2.-, 1/2 FLASCHE K 1.20 -

Geht nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken

HAUPT-DEPOT:
KREISAPOTHEKE, KORNEUBURG
BEI WIEN

Jardiniers,

Bouquets & Kränze

sowie alle

modernen Blumenbinderelen

schnellstens und billigst bei Handelsgärtner

Joh. Dobrovsky,

Eberhardplatz Nr. 1 und Graben Nr. 5.

DANK.

Tief ergriffen von den zahlreichen Beweisen aufrichtiger Theilnahme, die uns während der Krankheit und nach dem Ableben unseres innigstgeliebten, theuren Gatten, beziehungsweise Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Albert Dunkl sen.,

Realitätenbesitzer, ehemaliger Inhaber der Firma Albert Dunkl, Ehrenbürger und Gemeinderath der Markt-Gemeinde Weyer, Altbürgermeister, Sparkasse-Direktor, Marktcommune-Vorstand, Ehrenmitglied mehrerer Vereine etc.,

in so reichem Maße aus Nah und Fern zugekommen sind, sprechen wir diesen, als auch jenen, welche den nunmehr Verewigten entweder in Form von Kranz- und Blumenpenden oder durch Theilnahme am Leichenbegängnisse die letzte Ehre erwiesen haben, unseren wärmsten Dank aus.

Namentlich fühlen wir uns dem hochwürdigen Herrn Dechant Falkner für die tröstenden Krankenbesuche, sowie den löbl. Markt- und Landgemein-, Sparcasse- und Commune-Vertretungen, dem Lehrkörper mit der Schuljugend, den Herren Vertretern der Gemeinden Reichraming, Gasfenz und Hollenstein, den Herren k. k. Beamten des Bezirksgerichtes und Steueramtes, den Herren Beamten des Anton Dreher'schen Forstamtes, einschließlich des Forstpersonales, des k. k. Bahnstationsamtes Weyer, der löbl. k. k. Gendarmerie und k. k. Finanzwache des Postens Weyer, dem löbl. Veteranen-Verein Weyer, den Deputationen der Veteranen-Vereine Gasfenz und Hollenstein, der löbl. Feuerwehr Weyer, den löbl. Verein „Südmark“, Ortsgruppe Weyer und der löbl. Liedertafel Weyer für den erhebenden Trauergefang zum besten Dank verpflichtet.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Bäckerei-Eröffnung.

Beehre mich dem P. T. Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung zur gefälligen Kenntniss zu bringen, daß ich vom 5. Mai l. J. in der Vorstadt Leithen, Ecke der Durst- und Feldgasse eine neue Bäckerei eröffnet habe und dort alle **Weiss- u. Schwarzbrotarten**, insbesondere täglich 2 mal frisches **Kaisergebäck** erzeuge.

Prinzipiell stets bestrebt, nur das Beste und Feinste zu liefern, stelle ich es mir zur Hauptaufgabe, nur die allerbesten Rohprodukte unter Beobachtung größter Reinlichkeit zur Verwendung zu bringen. Durch langjährige, eigene Erfahrung und beste technische Einrichtung bin ich in der Lage, allen Anforderungen zu entsprechen.

Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken, daß ich nach wie vor meine Special-Artikel, **englische Cükes, Biscuits, Zwiebacke und Kindermehl** nebst Ausführung der Bäckerei erzeuge.

Hoffend, daß es mir gelingen wird, durch aufmerksame prompte Bedienung das Vertrauen des P. T. Publikums zu gewinnen, zeichne in Erwartung zahlreicher Aufträge mit aller Hochachtung ergebenst

3-3

Sebastian Schnessl.